

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 134 (2008)
Heft: 12: (G)artenvielfalt

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

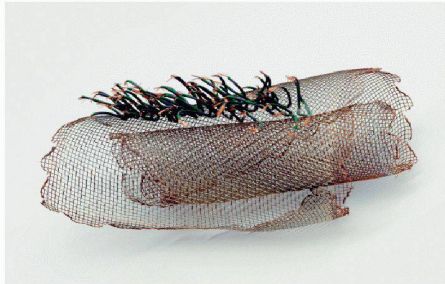
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Der Garten der Venus»: Kunstwerk von Ursula Gerber Senger in der Ausstellung «Jardins réduits – verborgene Gärten», die das Textilmuseum St. Gallen 2006 ausrichtete (KEYSTONE / Regina Kuehne)

(G)ARTENVIELFALT

Die Ausstellung «Jardins réduits» präsentierte das Textilmuseum in St. Gallen vor knapp zwei Jahren – eine Replik gewissermassen der 8. Internationalen Minitextilien-Triennale, welche die Musées d'Angers (F) organisiert hatten. Zwei Bedingungen waren an die Teilnahme geknüpft: Die Objekte durften die Grenzen der Masse 12×12×12 cm nicht sprengen, und sie mussten mit einem textilen Werkstoff – einem Faden – gearbeitet sein. 585 Arbeiten wurden eingereicht; die Jury wählte 70 Werke für die Schau aus, darunter auch den «Garten der Venus» von Ursula Gerber Senger. Dieser besteht aus einem Bronzegeflecht, in das zu einem Büschel komponierte Elektrodrähte gesteckt sind, die sich wie Keimlinge ausnehmen.

«Jardins réduits» meint wörtlich übersetzt zunächst einfach nur «verkleinerte Gärten» und verweist auf den Miniaturcharakter der Objekte. In der Ausstellung wurde der Ausdruck aber mit «verborgene Gärten» übersetzt. Das beschwor die Idylle eines abgeschiedenen Orts der Kontemplation in italienischen Renaissancegärten, spielte aber auch auf die Rezeption an: Obwohl durchwegs auf Basis künstlicher Materialien gestaltet, erweckten die Objekte den Eindruck von Naturnachbildung.

Objekte wie der «Garten der Venus» lassen sich aber auch als Replik des Naturverständnisses lesen, das sich in manchen landschaftsarchitektonischen Schöpfungen manifestiert, in denen die Pflanzenvielfalt zugunsten künstlicher Materialien – vorab Beton – reduziert wird. Davon handelt der Fachartikel «Naturbegehung».

Dafür, dass sich die Natur nicht ins «Réduit», in einen geheimen, geschützten Rückzugsort als letztem Bollwerk – eine weitere Übersetzungsvariante – zurückziehen muss, setzen sich die Forscher des Zentrums Urbaner Gartenbau ein. Diesem gilt die Würdigung im Fachartikel «Pflanzen in Gesellschaft».

Rahel Hartmann Schweizer, hartmann@tec21.ch

5 WETTBEWERBE

Europäer – fünf Mal in der Schweiz

12 MAGAZIN

Jardins dessus dessous | Hightech in Holz | Zunahme tropischer Wirbelstürme | Zürich: Leitbild Landschaft

20 PFLANZEN IN GESELLSCHAFT

Claudia Moll Mit abwechslungsreichen Pflanzungen öffentliche Flächen in der Stadt bereichern – dies wollten die Forscher des Zentrums Urbaner Gartenbau in Wädenswil und entwickelten zu diesem Zweck integrierte Pflanzsysteme. Dafür verleiht ihnen der Schweizer Heimatschutz dieses Jahr den Schulthess-Gartenpreis.

25 NATURBEGEGNUNG

Hansjörg Gadiant Unsere Umwelt verstädtert. Der Nutzungsdruck auf die öffentlich zugänglichen Aussenräume steigt. Aber die neueren Schöpfungen der Landschaftsarchitektur zielen an den Bedürfnissen der Bevölkerung vorbei. Auf allen Ebenen sind Anstrengungen nötig, um wieder mehr Begegnung mit der Natur zu ermöglichen.

31 SIA

CO₂-Reduktion durch Sanierung | SIA-Mitglieder stellen vor | Vernehmlassungen SIA 274 und SIA 280 | Bürospezifischer Stundenansatz | Kostengarantievertrag

35 PRODUKTE

45 IMPRESSUM

46 VERANSTALTUNGEN